

Ansichten, die zu verschiedenen Zeitpunkten entstanden, läßt Veränderungen im Stadtbild nachvollziehbar werden. Außer Vellberg selbst werden auch die im Titel genannten Teilorte vorgestellt. Fotos zum Wirtschafts- und Vereinsleben schließen sich an. Die Erläuterungen bringen zahlreiche Details zur Genealogie und zur wirtschaftlichen Entwicklung der vorgestellten Orte. Ein besonders eindrückliches Beispiel für wirtschaftliche Veränderungen ist der Verfall der Mühle in Rappolden. *A. Maisch*

Hans König, Die Post in Gaildorf – von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zum 150jährigen Jubiläum des Postamts 1993 (Veröffentlichungen zur Ortsgeschichte und Heimatkunde in Württembergisch Franken, Bd. 7), Schwäbisch Hall (Wettin) 1993. 120 S.

Hans König zeichnet in ebenso lebendiger wie detailgetreuer Art Stationen des Gaildorfer Postwesens nach, obwohl die Quellenlage schwierig war. Er greift dabei weit über die im Titel angegebenen 150 Jahre zurück: 1473 läßt sich der erste Haller Bote nachweisen, der sich auf den Weg nach Gaildorf machte. Einen herben Verlust erlitt dreihundert Jahre später ein Gaildorfer Hofrat, als Räuber den Postwagen, in dem er ein Paket mit 400 Gulden nach Nürnberg transportieren ließ, überfielen. Insgesamt blieb die Grafschaft Limpurg aber bis in das 19. Jahrhundert schlecht an die Poststrouen angebunden. Erst 1834 wurde dem Kronenwirt Heinrich Horn die Posthalterei vom Fürsten Maximilian Karl von Thurn und Taxis übertragen. Zehn Jahre zuvor war ein entsprechendes Gesuch noch abgelehnt worden. Im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts wurde die Versorgung des Oberamts Gaildorf mit den Dienstleitungen der Post dann aber deutlich besser. Nach 1864 wurde eine »Landpostanstalt« eingerichtet, die die Landgemeinden in den Postverkehr einbezog. Genaue Nachweise des bei der Post beschäftigten Personals und der Poststempel runden den Band ab. *A. Maisch*

Helmut Schmolz, Christhard Schrenk, Hubert Weckbach (Hrsgg.), Heilbronn aus der Vogelschau. Luftaufnahmen aus den Jahren 1906 bis 1991 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Bd. 32), Weinsberg (Jahrbuch Verl.) 1991. 108 S., 164 Abb.

Die in diesem Band veröffentlichten historischen und aktuellen Luftbilder von Heilbronn und seinen Stadtteilen ermöglichen es dem Betrachter, die Entwicklung des Landschafts- und Stadtbildes in diesem Jahrhundert zu verfolgen und die Stadt aus einer ungewohnten Perspektive kennenzulernen. Zunächst wird das alte Heilbronn mit seinen Stadtteilen von 1906 bis 1944 vorgestellt, dann werden die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs und im Anschluß daran der Wiederaufbau bis 1973/81 dokumentiert. Darauf folgen Aufnahmen der drei alten und der 1971 dazugekommenen fünf neuen Stadtteile. Abgeschlossen wird der Band durch eine umfassende Farbbilddokumentation aus den Jahren 1983–1985 und 1991. Mit Hilfe der beigelegten Karten können die Ausschnitte aus dem Stadtbild beziehungsweise der Markung identifiziert werden. Beigefügt sind Essays von Theodor Heuss und Karl-Heinz Dähn sowie Berichte über die Zerstörung der Stadt am 4. 12. 1944, die Zeit kurz nach der Besetzung 1945 und den Wiederaufbau. *D. Stihler*

Hans Kubach, Manfred Akermann, Schwäbisch Hall in Geschichte und Gegenwart, Schwäbisch Hall (Oscar Mahl) 1992. Ca. 100 S.

Thema des Buches, sowohl im Bild- wie im Textteil, ist die Verbindung von Altem und Neuem im Stadtbild von Schwäbisch Hall. Das erste Foto – ein Blick vom Einkorn über den Bahnhof Hessental, die Comburg, die Haller Altstadt auf die neuen Stadtviertel westlich des Kochertals – visualisiert dies bereits deutlich. Bausparkasse und Fernmeldeturm werden so wenig ausgespart wie St. Michael und Rathaus, Marktplatz und Weiltertor. Ausführlich gewürdigt werden die in das Stadtbild integrierten modernen Kunstwerke, wobei das Alte – mittelalterlich, frühneuzeitlich, 19. Jahrhundert – nicht zu kurz kommt. *A. Maisch*